

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht muss erhalten bleiben

Der Kanton Zürich will an seinen Gymnasien das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht abschaffen.

*Das bisherige Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht soll neu in einem hybriden Fach aus Geschichte und/oder Geographie sowie Wirtschaft und Recht aufgehen.

Folgen der Abschaffung des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht

Im bisherigen Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht wird Betriebswirtschaftslehre, Finanz- und Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre sowie Recht unterrichtet. In der neuen Ausgestaltung müsste auf Finanz- und Rechnungswesen sowie auf erhebliche Teile der Betriebswirtschaftslehre verzichtet werden. Im Recht müsste zum Beispiel auf lebens- und gesellschaftsrelevante Themen wie Miet- oder Arbeitsrechte verzichtet werden.

Wie ist es soweit gekommen?

Per 1. August 2024 ist die neue Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) in Kraft getreten. Die Revision der MAV durch Bund und Kantone erfordert Anpassungen in der Ausgestaltung der Gymnasien in den Kantonen.

Die Revision der MAV hat dem interdisziplinären Arbeiten einen grösseren Stellenwert eingeräumt. Mindestens 3% der Unterrichtszeit müssen dafür aufgewendet werden. Der Kanton Zürich hat sich als einziger Kanton dafür entschieden, dieses Ziel durch die Ausgestaltung der Schwerpunktfächer zu erreichen. Ausserdem hat der Kanton Zürich interdisziplinäres Arbeiten als das Unterrichten durch zwei Lehrpersonen mit einer Lehrberechtigung in zwei verschiedenen Fächern definiert. Das bedeutet, dass das bisherige Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht in seiner aktuellen Form den Ansprüchen nicht mehr genügt und nicht mehr angeboten werden darf. Dies obwohl Wirtschaft und Recht unter der alten MAV das einzige interdisziplinäre Schwerpunktfach war.

Warum braucht es neben dem Grundlagenfach das Schwerpunktfach?

Die Revision der MAV schafft ein zwingendes Grundlagenfach Wirtschaft und Recht. Alle Gymnasiastinnen und Gymnasiasten müssen dieses Fach im Umfang von vier Jahreslektionen besuchen¹. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Allgemeinbildung und zu begrüßen. Allerdings ist festzuhalten, dass mit dieser Stundendotation bestenfalls an der Oberfläche gekratzt werden kann. Der Status als Grundlagenfach bedeutet lediglich, dass das Fach eine Maturnote erhält. Es hat aber niemals die gleiche Bedeutung wie beispielsweise die Fächer Mathematik oder Deutsch.

Wer sich in volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Zusammenhänge, unternehmerisches Denken oder rechtliche Fragen vertiefen will, braucht ein Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht.

Auswirkungen auf die Schullandschaft

Für die kleinen spezialisierten Gymnasien, wie zum Beispiel die Kantonsschule Bülrain in Winterthur oder die Kantonsschule Hottingen in Zürich, bedeutet dies den Verlust ihrer Identität und allenfalls ihrer Eigenständigkeit.

Wir fordern daher die Beibehaltung des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht in seiner aktuellen Form.

Weiterführende Links

- [Ausgangslage auf Stufe Bund](#)
- [Umsetzungsprojekt der Vorgaben des Bundes im Kanton Zürich](#)
- [Antrag der Bildungsdirektion an den Bildungsrat](#)
- [‘Die Volkswirtschaft’ zur Stundendotation im Fach Wirtschaft und Recht](#)
- [Zürcher Handelskammer zur Aufwertung von Wirtschaft und Recht zum Grundlagenfach](#)
- [Tagesanzeiger - Der Kanton ändert die Schwerpunktfächer an den Gymnasien radikal](#)

Ich unterstützte den Erhalt des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht

Wenn Sie die Beibehaltung des Schwerpunktfaches Wirtschaft und Recht mit Ihrem Namen unterstützen wollen, können Sie sich hier eintragen.

¹Vier Jahreslektionen bedeutet, dass beispielsweise entweder während vier Jahren wöchentlich eine Lektion oder während zwei Jahren wöchentlich zwei Lektionen stattfinden.